

24.06.2015

## **Singen, KN**

### **„Einkaufszentrum Innenstadt“**

#### **Archäologische Prospektion**

#### **Baggerschürfe vom 23.06.2015**

Die Baggerschürfe im Bereich von geophysikalisch erfassten Anomalien (Georadar) wurden am 23.6.15 im Beisein von Herrn Dr. Kowalów und Mitarbeiterin durchgeführt und vom Berichtersteller dokumentiert (Feldskizze und Digitalfoto). Baggerarbeiten: Fa. Schwarz, Singen

Es wurden von fünf geplanten Schürfen vier Schürfe angelegt (siehe Anlage).

#### **Sondage I:**

Flurst. 6230/8

Auf den Schurf wurde aufgrund der Lage im Bereich möglicher Kampfmittel (Luftangriff WK II 1945), der Nähe zu einer bestehenden Grundwasser-Messstelle der Unteren Wasserbehörde sowie der wohl neuzeitlichen Datierung der Mauerstrukturen (Gebäude auf Luftaufnahmen nach dem Luftangriff 1945 noch sichtbar) verzichtet.

#### **Sondage II:**

Flurst. 6230/7

Baggersondage westlich Gebäude Bahnhofstr. 29 (Parkplatz)

Gesamttiefe: 1,60 m



Sondage II von Nordwesten mit angeschnittener Kellerwand



Sondage II von Südosten (Nordwestprofil) mit Auffüllungen des Kellers und Betonriegel auf der Sohle des Baggerschurfes

#### Nordwest-Profil Sondage II:

Unter einer 15-20 cm mächtigen Asphaltenschicht war ein ca. 65 cm mächtiges Schotterpaket (rezent) festzustellen. Darunter kamen Bauschutt, rezente Ziegelbruchstücke, Holzreste, Putz und Mauersteine zutage. Sie lagen in einem aufgefüllten neuzeitlichen/rezenten Keller. Teilweise waren verputzte Ziegelkellerwände (rezent) angeschnitten. Der Schurf wurde in 1,60 m Tiefe abgebrochen, da der Bagger im Boden liegende Betonriegel nicht ohne beträchtliche Erweiterung der Schürftgrube entfernen konnte und unter diesem Niveau keine archäologischen Befunde zu erwarten sind. Bei der geophysikalisch nachgewiesenen rechteckigen Struktur handelt es sich demnach um den aufgefüllten Keller eines abgerissenen Gebäudes (rezent). Das Gebäude ist auf Luftaufnahmen nach dem Luftangriff 1945 noch sichtbar.

*Ergebnis:* Moderne Auffüllungen bis mindestens 1,60 m Tiefe; Sohle nicht erreicht. Keine Hinweise auf archäologische Befunde oder archäologische Schichtabfolgen.

#### **Sondage III:**

Flurst. 6230/7

Baggersondage östlich Gebäude Bahnhofstr. 25 (Parkplatz)

Gesamttiefe: 2,30 m



Sondage III von Nordwesten



Sondage III von Südosten (Nordwestprofil)

**Nordwest-Profil Sondage III:**

Unter einer 15-20 cm mächtigen Asphaltsschicht war ein ca. 20 cm mächtiges Schotterpaket (rezent) festzustellen. Darunter kam ein Paket aus mittelbraunem Lehm, der stark mit Geröll sowie einzelnen Ziegelfragmenten durchsetzt war, zutage. Diese Auffüllung liegt auf einer weiteren Auffüllschicht aus mittelbraunem, sandigem Lehm, der noch Ziegelsplinter enthielt (ca. 30 cm mächtig). Darunter war eine 30 cm mächtige Schicht mittelbraunen Lehms mit Sandanteilen und kleineren Geröllen feststellbar, bei dem es sich bereits um anstehendes Material handeln dürfte. Bis zur Schurfsohle in 2,30 m Tiefe stand rotbrauner, stark mit Geröll durchsetzter Lehm an (anstehender Untergrund). Die Basis dieser Schicht wurde im Schurf nicht erreicht.

*Ergebnis:* Moderne Auffüllungen bis mindestens 1 m Tiefe; darunter anstehende Lehm/Geröllschichten. Es haben sich keine Hinweise auf archäologische Befunde oder archäologische Schichtabfolgen ergeben.

**Sondage IV:**

Flurst. 6230/7

Baggersondage in Grünanlage östlich Gartenweg

Gesamttiefe: 5,00 m



Sondage IV von Nordwesten



Sondage IV von Südosten (Nordwestprofil)

**Nordwest-Profil Sondage IV:**

Unter einer ca. 40 cm mächtigen Humusschicht war ein 30 cm mächtiges, rezentes Schotterpaket festzustellen. Darunter kam eine weitere rezente Auffüllschicht mit Schotter, einzelnen Asphaltbrocken und Ziegelbruchstücken zutage. Die Basis dieser Auffüllungen bildet eine 10 cm mächtige dunkelbraune Lehmschicht, die rezente Ziegelfragmente enthielt. Den Übergang zu den tiefer liegenden Geröllschichten (Wandkies mit unterschiedlichen Anteilen an Geröll und Sand) bildet eine ca. 40 cm mächtige Schicht rotbraunen Lehms, der stark mit kleineren Geröllen durchsetzt war (anstehendes Material).

*Ergebnis:* Moderne Auffüllungen bis mindestens 1,3 m Tiefe; darunter anstehende Lehm/Geröllschicht sowie verschiedene natürlich gebildete Schichten mit Wandkies. Es haben sich keine Hinweise auf archäologische Befunde oder archäologische Schichtabfolgen ergeben.

**Sondage V:**  
Flurst. 6118

Handabgeteufte kleine Sondage auf öffentlichem Parkplatz

Gesamttiefe: 1,30 m



Sondage V von Südwesten, Übersicht



Sondage V von Südwesten, Detail (Nordostprofil)

---

**Nordostprofil Sondage V:**

Unter einer 30 cm mächtigen Asphaltsschicht kam eine 35 cm mächtige, rezente Schotterung zutage. Darunter konnte bis auf die Sohle des Schurfes mittelbrauner sandiger Lehm, der mit kleinen Geröllen durchsetzt war, festgestellt werden. Der Sandanteil nimmt nach unten zu. Zumindest bis in eine Tiefe von 1,0 m unter moderner Geländeoberkante konnten in diesem Material noch rezente Ziegelsplitter sowie neuzeitliche Keramikscherben (braunglasierte Ware) beobachtet werden. Ob mit der Schurfsohle bereits anstehende Schichten erreicht wurden, lässt sich aufgrund des gering dimensionierten Aufschlusses und Enge des Schurfes nicht beurteilen. Ein weiteres Abtiefen war an dieser Stelle von Hand nicht mehr möglich. Um einen größeren Aufwand zur Wiederherstellung der Parkflächen zu vermeiden, wurde auf einen Baggerschurf verzichtet. Die in diesem Bereich in geringer Tiefe festgestellten geophysikalischen Anomalien (ca. 1 m Tiefe) müssten mit dem Handschurf jedoch erreicht worden sein.

*Ergebnis:* Moderne Auffüllungen bis mindestens 1,0 m Tiefe; darunter liegende Schichten können aufgrund der geringen Dimension des Schurfes nicht eindeutig beurteilt werden. Es haben sich bis 1,3 m Tiefe keine eindeutigen Hinweise auf archäologische Befunde oder archäologische Schichtabfolgen ergeben.

Nach telefonischer Auskunft von Dr. Kowalów (24.06.15) haben sich auch bei der inzwischen durchgeführten Bohrung in Sondage V keine Hinweise auf humose Horizonte oder Kulturschichten unterhalb der Sondage ergeben. Es seien lediglich anstehende Kiese und Sande bis 8 m Tiefe erfasst worden.

**Fazit:**

Im östlichen Planungsgebiet konnten im Bereich geophysikalisch gemessener Anomalien (Georadar) vier Sondagen angelegt werden. Die Sondagen wurden mindestens bis auf die angegebenen Messtiefen der Georadaranomalien bzw. bis auf eindeutig gewachsenen Untergrund oder tief liegende moderne Störungshorizonte mit dem Bagger oder von Hand abgetieft. Dabei konnten in den Sondagen II bis V keine archäologischen Befunde oder archäologisch relevante Schichtabfolgen festgestellt werden. Bei den rechtwinkligen Strukturen im Bereich der Schürfe I und II handelt es sich um moderne Bebauungsspuren von im 20. Jahrhundert abgerissenen Gebäuden.

Hinweise auf großflächige archäologische Denkmale sind aufgrund der durchgeführten geophysikalischen Messungen und Baggersondagen im östlichen Planungsgebiet bisher nicht vorhanden. Aufgrund der nur punktuellen Einblicke in den nicht tiefgründig gestörten Flächen können archäologische Befunde geringeren Umfangs allerdings auch nicht generell in diesen Bereichen ausgeschlossen werden. Baggersondagen im rückwärtigen Hof des Café Hansers konnten bislang nicht durchgeführt werden. Eine archäologische Beurteilung der dort festgestellten geophysikalischen Anomalien ist derzeit nicht möglich.

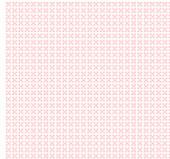
Dr. Jürgen Hald

Kreisarchäologe für den Landkreis Konstanz

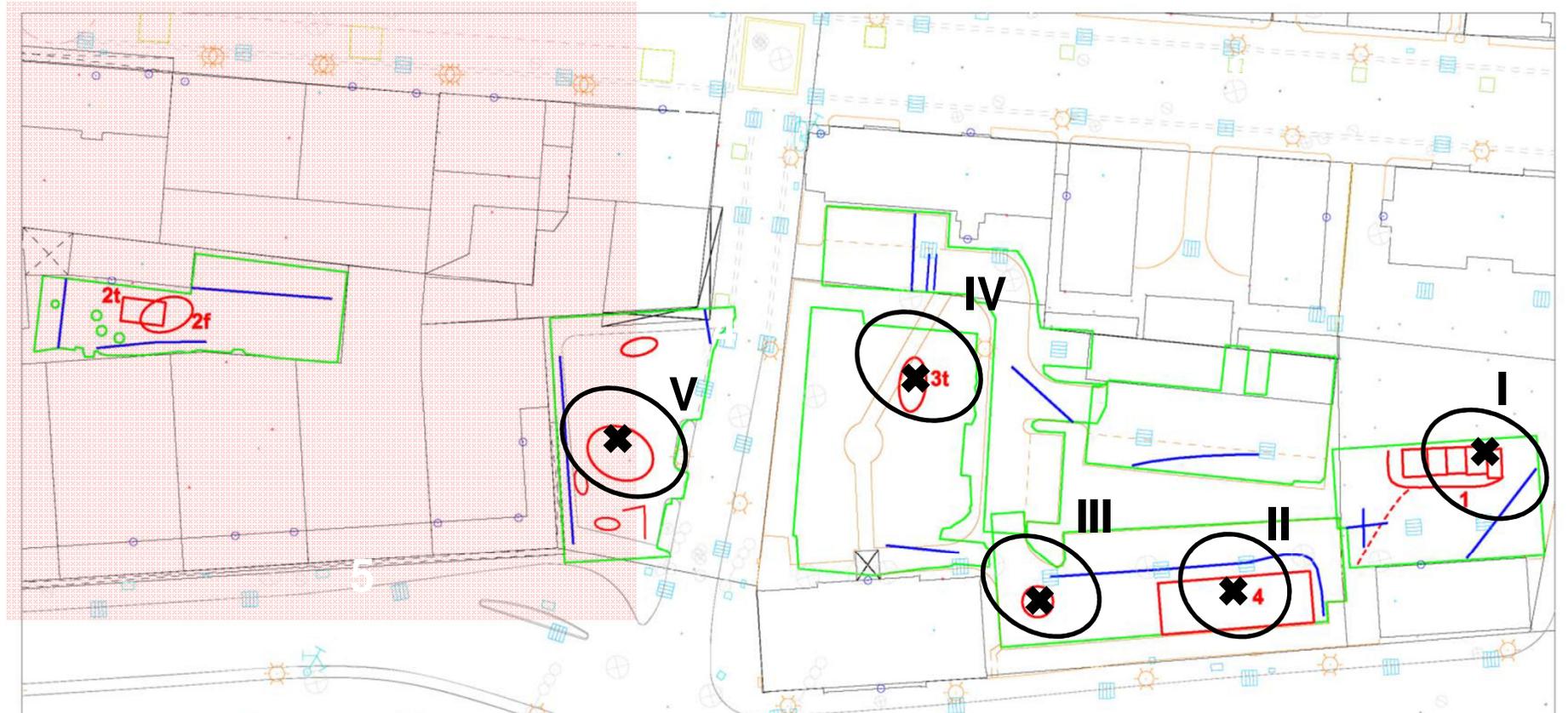
Anlage: Lageplan Schürfe

Nachricht hiervon erhält per Email:

Landesamt für Denkmalpflege, Dienststelle Hemmenhofen, Dr. Bodo Dieckmann  
ECE, Projektmanagement, Herr Jens Reichert  
GCO, Dr. Mariusz Kowalów  
Stadt Singen, Stadtplanung, Herr Georg Majstrak



Zone  
Bodendenkmal,  
Gräberfeld



- |            |   |           |   |
|------------|---|-----------|---|
| <b>I</b>   | - Schurf Nr. 1 (ca. 2 m tief) z.B. Parkplatz Nr.3 | <b>IV</b> | - Schurf Nr. 4 (ca. 4 m tief)                               |
| <b>II</b>  | - Schurf Nr. 2 (ca. 2 m tief)                     | <b>V</b>  | - Schurf Nr. 5 – Handschachtung bis ca. 1,2 m u. GOK bei B4 |
| <b>III</b> | - Schurf Nr. 3 (ca. 2 m tief)                     |           |   |



- Schurf
- Bereiche der möglichen archäologischen Funde
- Schurf Nr.

- Anomaliebereiche (siehe Text für Details)
- 1...4 Signifikante Anomalien Zusatz f / t tief / flach
- Anomalien - erdige Verfüllungen? Hinweis auf Grabgruben?
- Lineare Anomalien: Vermutete (Rohr-)Leitungen, im Einzelfall auch Reste von Mauern möglich

**Geotechnical Consulting Office**  
Sp. z o.o. Sp. k.

Lage der geplanten Schürfungen wg. archäologischen Funde



EKZ Singen

ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG

GCO15014